



ARTLAND-GYMNASIUM
QUAKENBRÜCK

Konzept zur Studien- und Berufsorientierung



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	1
Das Konzept gründet auf dem Schulprogramm:	1
2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung	3
3. Schuleigener Arbeitsplan zur beruflichen Orientierung.....	6
4. Dokumentation.....	12
5. Evaluation	12



Konzept zur Studien- und Berufsorientierung

1. Präambel

Niedersächsische Schulen sollen ihre Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten (vgl. § 2 NSchG).

In diesem Sinne orientiert sich das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Leitbild des Artland-Gymnasiums:

Unser Bildungsziel ist es, das sich in einer rasch wandelnden Gesellschaft benötigte Wissen und Können und die dazu benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten und weltoffenen Persönlichkeiten mit Selbstvertrauen erziehen. Mit Blick auf die berufliche Orientierung ist unser Ziel, sowohl auf eine universitäre als auch auf eine berufliche Ausbildung nach dem Abitur vorzubereiten.

Das Konzept gründet auf dem Schulprogramm:

- Leitsatz 1: Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.
- Leitsatz 2: Wir fördern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und stärken die Eigenverantwortlichkeit.
- Leitsatz 5: Wir entwickeln und stärken das Bewusstsein für unsere Vergangenheit und Zukunft.
- Leitsatz 6: Wir stärken das Bewusstsein für Umwelt und Gesellschaft.
- Leitsatz 8: Wir kooperieren mit verschiedenen Bildungspartnern in der Region und darüber hinaus.

Als ländlich gelegenes Gymnasium arbeiten wir mit diversen Kooperationspartnern zusammen. Das AGQ hat 2013 mit zurzeit ca. 40 regionalen Unternehmen das Netzwerk Schule-Wirtschaft gegründet, was zu einer vielfältigen, fruchtbaren Zusammenarbeit geführt hat. Weiterhin kooperiert unsere Schule u.a. mit der Oberschule Artland, der Universität und Hochschule Osnabrück, der Agentur für Arbeit, dem Landkreis Osnabrück (MaßArbeit und Servicestelle Schule-Wirtschaft), der Samtgemeinde Artland, dem BNW, der HWK und IHK und den örtlichen Vereinen. Auch nutzt das Artland-Gymnasium die BO-Beratung seitens des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung.

Im Dezember 2017 wurde das AGQ zum zweiten Mal mit dem Zertifikat „Startklar für den Beruf“ ausgezeichnet.

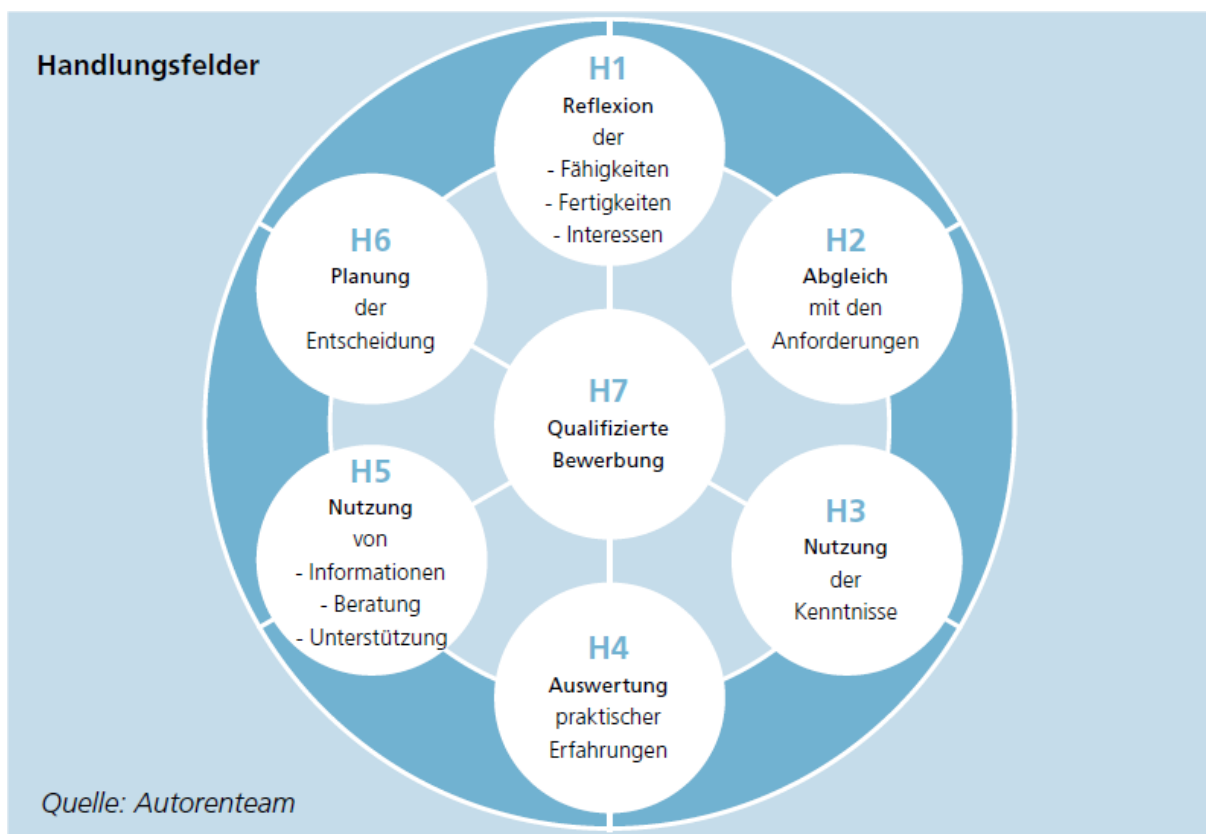
Im Februar 2020 wurde die Jugendberufsagentur an Gymnasien am AGQ initiiert. Das Team Jugendberufsagentur besteht aus Vertretern der Schule, der Agentur für Arbeit und den Ausbildungslotsen der MaßArbeit. Ziel dieses multiprofessionellen Teams ist es, jeden Schüler / jede Schülerin bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen und ihm / ihr beim Übergang in Studium und Beruf zu helfen.

Zuständig für die Koordination der berufs- und studienorientierenden Maßnahmen ist die BO-Beauftragte der Schule in Absprache und Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den schulischen Gremien und dem Team Jugendberufsagentur.

2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

Im Laufe ihres Berufsorientierungsprozesses erwerben die Schülerinnen und Schüler in sieben Handlungsfeldern Kompetenzen im Bereich Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Beurteilung / Bewertung.

Im schuleigenen Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung (s. 3.) sind die Handlungsfelder den einzelnen Maßnahmen zugeordnet.



Handlungsfelder (H) und Kompetenzen

FACHWISSEN	ERKENNTNISGEWINNUNG	BEURTEILUNG/ BEWERTUNG
Die Schülerinnen und Schüler...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.	... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.	... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.	... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
... <i>beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	... <i>erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	... <i>bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... <i>überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
... <i>beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	... <i>planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... <i>planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	... <i>bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Berufs- und Studienorientierung. Musterkonzept mit Handreichungen. Hannover 2017, S. 3ff.

Um den **besonders leistungsstarken** und motivierten Schülerinnen und Schülern in ihrer beruflichen Orientierung gerecht zu werden, bietet das AGQ die Teilnahme an Wettbewerben, Schülerakademien, den Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten usw. an. Zu nennen sind hier z.B. der Känguru-Wettbewerb, Jugend forscht, Young Leaders Academy, Stipendium des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik, DELF, PPP.

Schülerinnen und Schüler mit **sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf** haben Anspruch auf eine Reha-Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit. Ihre Eltern werden Ende des 8. Jahrgangs bezüglich eines individuellen Bedarfs an BO-Maßnahmen beraten. Willigen die Eltern ein, erstellt das Artland-Gymnasium den Einschätzungsbogen für die Agentur für Arbeit und leitet diesen an den Berufsberater weiter. Falls erforderlich und gewünscht, kann auch das Team Jugendberufsagentur aktiv werden. Letzteres gilt – wie für alle - auch für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Beratungsbedarfs aufgrund eines **Migrationshintergrunds**. Die sprachliche Kompetenzverstärkung bei neu Zugewanderten erfolgt im Fach- und im freiwilligen Förderunterricht. Kulturspezifische Aspekte der Berufsorientierung werden im Fachunterricht Politik-Wirtschaft und in der individuellen Beratung thematisiert.

(vgl. Konzepte „Fördern und Fordern“ sowie „Inklusion“)

3. Schuleigener Arbeitsplan zur beruflichen Orientierung

Sekundarstufe 1

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
5-10	H2			alle SuS	Mathematik: mathematische Inhalte im Berufskontext	Ma-Fachlehrer
5-10	H2			alle SuS	Sport: körperliche Fitness als Berufsvorbereitung	Sp-Fachlehrer
5-10	H2			freiwillig	Musical, Schulband: musikalische, künstlerische, sportl., gestaltende Tätigkeiten	AG-Betreuer
5	H2, H3			alle SuS	Erdkunde: Leben und Wirtschaften im ländlichen und städt. Raum	EK-Fachlehrer
5/2 (1 Tag)	H2, H3, H4	Zukunftstag	Unternehmen	alle SuS	Vor- und Nachbereitung	KL, BO-Beauftragte
6/2 (1 Tag)	H2, H3, H4	Zukunftstag	Unternehmen	alle SuS	Vor- und Nachbereitung	KL, BO-Beauftragte
5-6	H1			SuS WN	Werte und Normen: Glück und Lebensgestaltung	WN-Fachlehrer
7-9 3 Tage ¹	H2, H3, H4	Zukunftstag	Unternehmen, Univers.	alle SuS	Vor- und Nachbereitung	KL, BO-Beauftragte
7	H7			alle SuS	Deutsch: Einführung in die Textverarbeitung	De-Fachlehrer
7	H2, H3			alle SuS	Erdkunde: Abhängigkeit verschiedener Berufe von Wetter und Klima, Einfluss der geogr. Lage auf Industrie und Landwirtschaft	EK-Fachlehrer
7-8	H2, H5			alle SuS	Geschichte: Industrialisierung und Soziale Frage, Internetrecherche	Ge-Fachlehrer
7-8	H1, H6			SuS Re, Rk	Religion: Situationen von Selbst- und Fremdbestimmung	Re-/ Rk-Fachlehrer
7-8	H1			SuS WN	Werte und Normen: Das Ich und seine sozialen Rollen	WN-Fachlehrer

¹ Umfang der BO-Maßnahmen im Sinne des BO-Erlasses für alle SuS

Jg. Um- fang	Hand- lungs- felder	BO- Maßnahme	Koopera- tions- partner	Ziel- gruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verant- wortliche in der Schule
8	H2			alle SuS	Erdkunde: Städte im Wandel: Stadt als Magnet für viele Berufsfelder	Ek- Fachlehrer
8	H2			SuS Fr	Berufe	Fr- Fachlehrer
8	H5			alle SuS	Politik-Wirtschaft: Einkommensquellen aus Arbeit, Funktion von Märkten (Arbeitsmarkt)	PoWi- Fachlehrer
8-13 je 2 Std. – 1 Tag	H3	Betriebs- erkundungen und Experten- gespräche	Unter- nehmen	alle SuS	Fächer mit passender curricularer Anbindung	Fach- lehrer
9	H3, H5			alle SuS	Erdkunde: regionale Prozesse und Strukturen: Strukturwandel und Bedeutungsver- änderungen von verschiedenen Berufen	Ek- Fachlehrer
9 2 Std.	H1, H6	Einführung Berufswahl- pass		alle SuS	Politik-Wirtschaft: Umgang mit Berufswahlpass	PoWi- Fachlehrer
9 4 Std.	H1	Stärken- und Interessentest		alle SuS	Politik-Wirtschaft: Test mithilfe Berufswahlpass oder Profil-AC-Modulen	PoWi- Fachlehrer
9/10 1 Tag	H1, H7	Bewerbungs- verfahren		alle SuS	Deutsch: Erstellen von Bewer- bungsunterlagen; Englisch: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Bewerbungs- gespräche, Gap-Year; Französisch: Bewerbungsschreiben und -gespräche, Lebenslauf	De-, En-, Fr- Fachlehrer
9 3 Std.	H7	Bewerber- training	Netzwerk- Unter- nehmen	alle SuS		BO- Beauftrag- te, KL
9/2 (6-10 Tage)	H3, H4, H5	Betriebs- praktikum, oder Talent- werkstatt	Unter- nehmen	freiwillig für Ab- gänger nach 10		BO- Beauftrag- te, KL
9-10	H7			alle SuS	Kunst: Bewerbungsfotos erstellen	Ku- Fachlehrer
9+10 2 Std.	H1, H5, H6	Vortrag: Berufs- und Schullaufbahn- orientierung	Agentur für Arbeit	alle SuS und Eltern		BO- Beauftrag- te
9-10	H1, H6			alle SuS	Politik-Wirtschaft: Bedeutung von Arbeit für das Individuum, Regelung von Arbeitsbeziehungen, Grundfunktionen von Unternehmen, Power-Point-Präsentation	PoWi- Fachlehrer

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
9-10	H1			alle SuS WN	Werte und Normen: Entwicklung und Gestaltung von Identität, Fragen nach der Zukunft	WN- Fachlehrer
9-10 1 Tag	H3, H5	Ausbildungsmesse #DeineAusbildungSucht Dich!	Samtgemeinden Nordkreis, Netzwerk- Unternehmen	alle SuS und Eltern		BO- Beauftragte, PoWi- Fachlehrer
10	H3			alle SuS	Erdkunde: Globalisierung von Berufen, Arbeit in globalisierten Unternehmen	Ek- Fachlehrer
10/2 2 Std.	H5	Postersession (Jg. 11 informiert über Praktikums- betriebe)		alle SuS		BO- Beauftragte, PoWi- Fachlehrer
10 0,5 Std.	H5	Berufsberatung (Einzel- beratung)	Agentur für Arbeit	alle SuS		BO- Beauftragte
10 (2 Std.)	H5, H6, H7	Last-Minute- Azubi-Börse	BBS Ber- senbrück	inter- essierte SuS und Eltern		BO- Beauftragte

Sekundarstufe II

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
11	H6			alle SuS	Politik-Wirtschaft: Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Welt, Folgen für Beschäftigte und ihre Erwerbsbiografien	PoWi- Fachlehrer
11 1 Tag	H7			alle SuS	Englisch: World of work; applying for a job, personal profile	En- Fachlehrer
11 (total 36 Std. = 6 Tage)	H3, H5				Fach Berufsorientierung: Analyse des regionalen Wirtschaftsraums, Recherche zu Ausbildungs- und Studienangeboten, Gap- Year usw.	PoWi- Fachlehrer

Jg. Um- fang	Hand- lungs- felder	BO- Maßnahme	Koopera- tions- partner	Ziel- gruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verant- wortliche in der Schule
11/1 2 Tage	H1, H2 H1, H2, H5, H6 H7	Kompetenz- feststellungs- verfahren		alle SuS	Berufsorientierung: Bedeutung der Arbeit für die persönliche Lebensplanung; Profil-AC: Interessen, Eigenschaften, Einstellungen, Fähigkeiten; Abgleich Interessen / Fähigkeiten mit Berufsbildern; persönlicher Zeitplan: BO-to-do-Liste	PoWi- Fachlehrer
11/2 15 Tage	H2, H3, H4	Betriebs- praktikum (15 Tage im Februar), Praktikums- bericht und Postersession für Jg. 10	Unter- nehmen (u.a. aus Netzwerk)	alle SuS	Politik-Wirtschaft / Berufsorientierung: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums	BO- Beauftrag- te, PoWi- Fachlehrer
11	H5			alle SuS	alle Fächer: Fachinformationen zur Profilwahl, Eignung für Studium und Ausbildung	alle Fachlehrer
11 2 Std.	H5	Vortrag zur Qualifikations- phase und BO in der Oberstufe		alle SuS und Eltern		Schul- leitung, BO- Beauftrag- te
11/2 1 Tag	H3, H5	Unter- nehmens- infotag (Betriebs- erkundungen zu Ausbildungs- möglichkeiten)	diverse Netzwerk- unter- nehmen	alle SuS		BO- Beauftrag- te, PoWi- Fachlehrer
11/2 3 Std.	H7	Bewerber- training	Netzwerk- unter- nehmen	alle SuS		BO- Beauftrag- te
11	H5	Berufsberatung (monatliche Sprechstunde)	Agentur für Arbeit	inter- essierte SuS		BO- Beauftrag- te
11-13	H1, H2, H3, H4, H7	freiwillige Praktika, Praktikumswoche	Netzwerk unterneh- men	inter- essierte SuS		BO- Beauftragte
12/1 1 Tag	H2, H3, H4, H5	Hochschul- orientierungs- tag (HOT)	Univer- sität und Hoch- schule Osnabr.	alle SuS		BO- Beauftrag- te, Tutoren
12/1 (6 Tage)	H6		Banken- verband, Netzwerk- partner	SuS WI	Wirtschaftslehre: Das Unternehmen, Bürger als Stakeholder, Planspiele: Management Information Game, Schul/Banker	WL- Fachlehrer

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
12/2	H2, H3, H5, H6	Tage der offenen Tür	Netzwerkpartner	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12/2 1 Tag	H2, H3, H4, H5	Hochschulinformationstag (HIT)	Universität und Hochschule Osnabrück	alle SuS		BO-Beauftragte, Tutoren
12	H2, H6		Netzwerkunternehmen	interessierte SuS	Seminarfach: Seminarfacharbeit und praktische Berufsorientierung	Seminarfachlehrer
12/2 1 Tag	H2, H3, H5	Berufsinfotag	Netzwerkunternehmen	alle SuS		BO-Beauftragte, PoWi-Fachlehrer
12+13	H5	Berufsberatung (monatliche Sprechstunde)	Berufsberater, Auszubildende	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12+13	H3, H5	Rotary-Vorträge zu Berufen	Rotarier	interessierte SuS		PoWi-Fachlehrer
12+13	H3, H4	Hochschulinformationstage (digital)	diverse HS und Univ.	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12+13	H2, H3, H5, H7	Last-Minute-Azubi, BBS Bersenbrück; weitere Berufswahlmessen, z.B. #Deine Ausbildung SuchtDich! Kompass Handwerk	BBS Bersenbrück, Netzwerkpartner, HWK	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12-13	H6			alle SuS	Englisch: Bedeutung und Folgen der Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten	En-Fachlehrer
12-13	H2, H3, H6			SuS Ek	Erdkunde: Strukturwandel in Landwirtschaft und Industrie, Wachstumsimpulse durch neue Technologien, Berufsfelder in der Tourismusindustrie, Probleme von Berufen in peripheren Räumen	Ek-Fachlehrer
12-13	H2, H3			SuS Fr	Französisch: Le monde du travail	Fr-Fachlehrer
12-13	H6			SuS Rk / Re	Religion: Mensch (Identitäts- und Persönlichkeitskonzepte)	Rk / Re-Fachlehrer

Jg. Um- fang	Hand- lungs- felder	BO- Maßnahme	Koopera- tions- partner	Ziel- gruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verant- wortliche in der Schule
12-13	H6			SuS WN	Werte und Normen: Sinn, Glück und Krisen- erfahrungen; Bildung, Arbeit, Beruf	WN- Fachlehrer
13/1 3 Std.	H2, H3, H5, H6	„Rudel-BO“	Agentur für Arbeit	alle SuS	Themen z.B. Studienfinanzierung, Bewerbungsverfahren, Entscheidungsfindung, Wege ins Medizinstudium	BO- Beauftrag- te, Seminar- fachlehrer
13/1	H2	Studiengang- eignungstests	OSA- Portal	inter- essierte SuS		
13/2	H7	Zertifikat Berufs- orientierung (ZERBO)		inter- essierte SuS		BO- Beauftrag- te, Schul- leitung

4. Dokumentation

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im 9. Jahrgang den Berufswahlpass, einen mit Trennblättern, Arbeits- und Informationsblättern gefüllten Ordner. Sie und ihre Eltern werden über ihre Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht in Kenntnis gesetzt. Der Ordner verbleibt im Besitz der Schülerinnen und Schüler und wird auf Anweisung des Fachlehrers im Unterricht verwendet.

Alle Teilnahmebescheinigungen, Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Reflexionsbögen, Profil-AC-Ergebnisse etc. werden im Ordner abgelegt. Im Sek-I-Bereich erfolgt dies unter Anleitung, im Sek-II-Bereich sind die Schülerinnen und Schüler zunehmend eigenverantwortlich für die Dokumentation verantwortlich. Den Schülerinnen und Schülern ist es auch möglich, ihre Dokumente digital zu erfassen, indem sie einen eigenen Dateiordner bei IServ anlegen. Geplant ist die Umstellung auf den digitalen Berufswahlpass, sobald er allgemein zugänglich ist.

Dem Datenschutz wird wie folgt Rechnung getragen: Einblick in die Unterlagen gewähren die SuS nach eigener Entscheidung. Eine Speicherung der Daten im schuleigenen IServ-Netzwerk ist datenschutzkonform möglich.

Für die Teilnahme am Kompetenzfeststellungsverfahren Profil-AC wird die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten eingeholt. Die Daten selbst werden nur anonymisiert und nur so lange gespeichert, wie das Assessment-Verfahren dauert.

Auch für die Zusammenarbeit mit dem Team JBA wird eine Einwilligungserklärung der Eltern und der SuS genutzt. Voraussetzung für eine individuelle Fallbetreuung durch das Team JBA ist die von Eltern und Schüler/Schülerin unterschriebene Schweigepflichtsentbindung.

5. Evaluation

Bisher erfolgte die Evaluation einzelner BO-Maßnahmen, z.B. des Hochschulinformationstages, mittels Fragebogen als Rückmeldung an die BO-Beauftragte und mithilfe eines persönlichen Reflexionsbogens für jeden Schüler / jede Schülerin.

Anlässlich des neuen Erlasses „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ (RdEr. d. MK v. 17.9.2018), der Umstellung von G8 auf G9 sowie personeller Veränderungen ist das Konzept zur beruflichen Orientierung des Artland-Gymnasiums (von 2017) evaluiert worden. Die im neuen Konzept enthaltenen Maßnahmen sind jetzt bzw. werden jetzt (Stand April 2020) zum Teil erstmals durchgeführt.

Im März 2020 ist bereits eine Einzelmaßnahme mittels einer Schüler*innenumfrage evaluiert worden: die Planung, Durchführung und Nachbereitung des Betriebspraktikums. Die Daten wurden anonym über die Evaluationsplattform IQES erhoben. Da uns diese Onlinevariante überzeugt hat, planen wir weitere Umfragen, zum Beispiel zum Unternehmensinfotag und zum Besuch der Berufswahlmesse. Auf Basis eigener Beobachtungen und Erfahrungen, der Ergebnisse der SuS- Umfragen sowie anhand von Gesprächen mit Netzwerkunternehmen auf dem jährlichen Netzwerktreffens AGQ-Wirtschaft werden wir dann geeignete Konsequenzen ziehen, sodass der Kompetenzerwerb unserer Schüler und Schülerinnen gelingen kann.

Als nächste Schritte zur Weiterentwicklung des Konzepts schweben uns eine verstärkte Einbindung der Erziehungsberechtigten sowie Expertenbesuche im Unterricht vor. Wir planen, Mitarbeiter*innen aus unseren Netzwerkunternehmen und Eltern in den Fachunterricht einzuladen, um den beruflichen Anwendungsbezug von Unterrichtsinhalten zu verdeutlichen und um Berufsbilder vorzustellen.